

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

353 (3.8.1910) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: A. Frhr. v. Sedendorf, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Anlage: 33000 Grnl. gedruckt auf 3 Zwillingsrotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 353.

Karlsruhe, Mittwoch den 3. August 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Gustav v. Schmoller über die preussische Wahlreform.

Karlsruhe, 3. Aug. Wir waren schon vor einiger Zeit in der Lage, aufgrund der Meldungen unseres Berliner Vertreters Mitteilungen davon zu machen, wie die Berliner Regierung sich von der Notwendigkeit überzeugt habe, sobald als möglich, d. h. sobald sie dabei sich der Mitarbeit der Parteien versichert, das Königswort von der Verhinderung einer preussischen Wahlreform durch Einbringung einer neuen Vorlage wahr zu machen. Diese Meldung ist inzwischen von verschiedenen maßgebenden Seiten bestätigt worden. Neuerdings nimmt Professor Gustav v. Schmoller, Mitglied des preussischen Herrenhauses, im neuesten Heft seines Jahrbuchs (34. Jahrgang, drittes Heft, Leipzig, Dunder und Humblot) in beachtenswerter Weise zur Wahlreform das Wort, indem er vorab betont: Bethmann Hollweg, der vor wenigen Jahren noch die Reformbedürftigkeit gelehrt habe, sei heute von der Notwendigkeit überzeugt und werde den Versuch wiederholen:

„Warum? Weil Preußen als Staat mit dem reaktionärsten Wahlrecht Europas, mit dem Wahlrecht, wobei nur 32,8 v. H. der Wähler zur Wahlurne zu bringen sind, auf die Dauer die größte politische Gefahr läuft. Jede Verfassung braucht die Zustimmung, die innere Teilnahme der großen Mehrheit des Volkes. Kein Recht der Krone, der Regierung ist auf die Dauer haltbar, wenn nicht der größere Teil der Bürger innerlich mit Herz und Geist auf ihrer Seite ist. Ueber eine Augenblicksbewegung kann jede starke und kluge Regierung Herr werden, keine aber kann dauernd der Zustimmung des Beifalls der großen Mehrheit der Regierten entbehren. Die demokratische Strömung unserer Zeit mag zu einem erheblichen Teil übers Ziel schießen. Sie ist eine Macht, der man gewisse Konzeptionen machen muß, weil sie einen sehr berechtigten Kern hat. Das Dreiklassenwahlrecht zeigt 82,3 v. H. der Wähler in die dritte Klasse und erklärt sie so für eine quantitativ neigteable. Die politische Bildung bleibt damit zurück. Ein Teil der Bürger verfällt in politischen Stumpfheit, ein anderer hält sich für verlehrt, wird extremen Parteien zugewandt. Das preussische Klassenwahlrecht steht nicht so sehr weit von dem französischen Wahlrecht ab, das 1830 und 1840 zu Revolutionen führte, und ebensowenig vom englischen, das 1832, 1867 erst zu den großen Wahlreformen führte. Wer diese große historische politische Aufgabe versteht, ist blind. Wer an verantwortlicher Stelle verfährt, das heutige preussische Wahlrecht sei sehr gut, macht sich mitverantwortlich für künftige große Katastrophen.“

Schmoller will nicht das Reichstagswahlrecht auf Preußen übertragen, aber er fordert direkte und geheime Wahl, weil mit dem direkten Wahlrecht eine starke Belebung des politischen Interesses und eine ganz andere Sicherung und Fühlung zwischen dem Volke und der Volksvertretung eintreten werde, — ohne Agitation können politisches Interesse und Verständigung nicht wachsen — und weil die heutigen psychologischen und sozialen Verhältnisse die geheime Wahl forderten und die geheimen Wahlen nicht bloß freie, sondern auch vernünftige Entscheidungen verbürgten. Er glaubt, Bethmann Hollweg müsse mit einer neuen Vorlage kommen, die wahrscheinlich weiter gehen werde als die letzte:

„Wenn Herr v. Bethmann Hollweg freilich nicht mit dem entschlossenen Mute an die Aufgabe herantritt, eventuell auch gegen die Konzeptionen wie einst Bismarck zu handeln, so überläßt er besser die Aufgabe einem neuen Ministerpräsidenten... Nicht ohne Sorge steht der Patriot in die Zukunft. Die Wahlreform aber muß kommen. Wenn die Monarchie mit einem gebildeten, gemäßigten, über den Parteien und Klassen stehenden Beamtministerium sie nicht

durchführt, so wird die demokratische Bewegung sie in die Hand bekommen. Nur diese beiden Möglichkeiten stehen zur Wahl. Tertium non datur.“

Die bewaffnete Macht des belgischen Kongostaates.

(Von einem militärischen Mitarbeiter.)

Brüssel, 3. Aug. Es wurde kürzlich im Parlament in Brüssel mehrmals die Frage aufgeworfen, ob ein Krieg, wie ihn Dr. Jameson seinerzeit gegen die Burenrepublik ausübte, nicht auch gegen den belgischen Kongostaat oder vielmehr gegen die gold- und kupferreiche Katangaprovinz möglich sei. Es wurden bei dieser Gelegenheit die verschiedensten Angaben über die bewaffnete Macht des belgischen Kongostaates veröffentlicht. Einige authentische Angaben über sie dürften mithin am Platze sein.

Vorausgeschickt sei, daß die sogenannte Kongoarmee eigentlich nur eine Art Gendarmarie ist, wie dies schon ihre offizielle Benennung „force publique“ andeutet. Auch geht die Einteilung nicht über die Kompanie hinaus, ausgenommen in den Übungslagern, und es gibt weder Trains noch anderweitige Dienstweige — ein Mangel, der jedoch für entfernte und weit ausholende Expeditionen nie ein Hindernis gewesen ist. — Die gesamte „öffentliche Macht“ ist in Zügen oder Halbziigen auf das gesamte Gebiet in Posten verteilt, um die einheimische Bevölkerung in Zaum zu halten. Eine 200 bis 500 Mann starke Kompanie hat ihre Garnison im Hauptort der Provinz, von wo sie den etwa bedrohten Posten zu Hilfe eilen kann. Eine permanente, mobile Zentralreserve, zurzeit aber nur 500 Mann stark, ist dazu bestimmt, die Truppen einer vorübergehenden in Aufrühr befindlichen Provinz zu verstärken. In ruhigen Zeiten sind die Mannschaften der Zentralreserve zugewiesen in Dörfern untergebracht, wo sie Ackerbau und Viehzucht treiben sowie Weinberge abarbeiten genau so wie in den Lagern. Auch gibt es eine Art Landwehr oder vielmehr eine beträchtliche Zahl zur Reserve heurathbarer Militärfamilien, für deren Mobilmachung die sorgfältigsten Vorbereitungen getroffen sind. Da man aber, selbst nach Fertigstellung der Bahn zum Kongogebiet, noch etwa drei Wochen gebrauchen würde, um von der Mitte des Kongostaates bis zur Südgrenze der Katangaprovinz zu kommen, während sie mittelst der Rhodesebahn bereits in sieben Tagen erreichbar ist, so wäre, von einer immerhin langwierigen Mobilmachung abgesehen, nicht viel Nutzen von einem Eingreifen der verarmelten Kongoarmee in jener Provinz zu erhoffen. Ein Versehen der Zentralreserve aus der unteren Kongoregion nach der Katangaprovinz scheint augenblicklich im Gange, jedoch ist bis jetzt hierüber offiziell nichts bekannt geworden. Es ist dieser Punkt hier übrigens Nebensache, da es sich besonders um die Rekrutierung und Organisation der „öffentlichen Macht“ handelt. Die jegliche Kongoarmee hat sich allmählich aus einem recht geringen Stamme, der kaum 100 Mann starke Eskorte Stanleys, entwickelt. Bis zum Jahre 1892 gab es nur Freiwillige, meistens an der Ost- und Westküste angeworbene Neger; von 1889 an aber kamen jährlich mehrere hundert Kongoneger hinzu, und 1892 wurden die ersten durch das Los bezeichneten Militärente eingereiht. Die letzte über die bewaffnete Macht veröffentlichte Statistik (1905) weist folgende Ziffern aus: Freiwillige: a) Küsteneger 318, b) Inländer 4976, Milizen 9685. Im ganzen 15 377 Mann einschließlich der Chargen. Das Jahreskontingent beträgt seit mehreren Jahren 2300 Mann.

Die Möglichkeit, ein eroberbares Land durch inländische Truppen niederzuhalten, beruht auf dem Hasse, den die meisten Negerstämme im Laufe ihrer jahrhundertlangen Kämpfe gegeneinander hegen und der stärker ist, als die Abneigung gegen die fremden Einbringlinge. Auch trägt das Prinzip, nach welchem die Truppen im Lande verteilt

und untergebracht sind, mit dazu bei, etwaige Unruhen entweder schon im Keime zu ersticken oder wenigstens mit schneller Hand zu unterdrücken.

Zur Ausbildung verbleiben die Rekruten während eines Jahres in einem der drei Instruktionlager von Lufi, Trebu und Eijala. Nachher werden sie zu einer der 21 Kompagnien entsandt, die sich in den 21 Distrikten oder Provinzen befinden. Die 22. Kompagnie, nur aus Fußartilleristen und Pionieren zusammengesetzt, bildet die Garnison des Panzerforts von Schinkafala, das den Kongostrom flussabwärts von Boma sperrt. — Der Zug (50 Mann) wird von einem Europäer geführt; Neger können es bis zum Feldwibel bringen, über den jedoch noch zwei andere Unteroffiziere stehen, die Europäer sein müssen. Im Notfalle kann das gesamte staatliche Personal — die Justizbeamten ausgenommen — zu den Waffen gerufen und als Offiziere und Unteroffiziere eingestuft werden.

Die Uniform besteht aus einer Art weiten, dunkelblauen Kniehose, die mit Knöpfen und Knöpfen versehen ist. Zur Paradeuniform tritt eine rote Schärpe hinzu. Jeder Soldat erhält jährlich eine vollständig neue Uniform und zur Vervollständigung seiner Ausrüstung eine wollene Decke. Die Truppen führen das Albinogewehr, ein Hinterlader, welcher bis 1899 im belgischen Heere in Gebrauch stand; Patronentasche mit Leibriemen und Bajonettträger vervollständigen die Bewaffnung.

Die aktive Dienstzeit beträgt 7 Jahre, sowohl für die Freiwilligen als für Militärente; 5 Jahre in der Reserve. Diese ist etwa 7500 Mann stark, welche jährlich zu einer Kontrollversammlung einberufen werden. Nach beendeter aktiver Dienstperiode werden die Leute, wenn sie es wünschen, in ihren Heimatort zurückbefördert. Kapitulanten verpflichten sich für drei Jahre.

Die Wohnung beläuft sich auf 0,21 Franken täglich, dazu ein monatlicher Zuschuß von 1,25 Franken, welcher aber erst nach beendeter Dienstpflicht ausbezahlt wird. Der Kapitulant erhält ein Handgeld von 50 Franken sowie die Kapitulantenlösung von 0,35 Franken täglich und wird zum Gefreiten befördert; auch bekommt er den Zuschuß von 1,25 Franken monatlich. (Im Jahre 1909 gab es 1738 Kapitulanten.) — Die Frau jedes Soldaten erhält, wenn sie in den Gärten oder Feldern der Garnison arbeitet, monatlich 1 Franken sowie eine Tagesportion für sich und eine halbe Portion für jedes Kind über zwei Jahre. Die Frau eines Kapitulanten dagegen bekommt monatlich 2 Franken und Tagesportionen wie oben, ohne irgend welche Arbeit verrichten zu müssen.

Die im Kongostaat in Kraft stehenden Dienstvorschriften sind den belgischen Reglements entnommen. Das Exerzierreglement schließt auch das Bataillonsexerzierreglement mit ein. Die Felddienstvorschrift ist den örtlichen Verhältnissen angepaßt; sie enthält u. a. Berichte über die wichtigsten Feldzüge und Gefechte, welche im Kongostaate stattgefunden haben und ist außerordentlich lehrreich, sowohl für die europäischen Offiziere als für die einheimischen Truppen. Daß die Kongoneger, besonders die Stämme im Norden, ein wertvolles Soldatenmaterial abgeben, haben die Kämpfe gegen Araber und Wahdisen bewiesen.

Saatenstands-Berichte.

In Deutschland.

— Berlin, 2. Aug. Der Bericht über den Saatenstand und die Ernteschätzung der Preisberichtsstelle des deutschen Landwirtschaftsrates vom 1. August 1910 lautet: Seht man den unter normalen Verhältnissen zu erwartenden Ertrag mit 100 ein (Normalernte, nicht Durchschnittsernte), so beträgt der voraussichtliche Ertrag in Prozenten einer Normalernte in Winterroggen am 1. August 94,3, am 1. Juli 98,5, am 1. August 1909 96,6 und am 1. August 1908 97,9; Sommerroggen am 1. August 83,8, am 1. Juli 98, am 1. August 1909 95,0 und am 1. August 1908 87,5; Winterweizen am 1. August 94,0, am

Der stille See.

Roman von S. Courths-Mahler.

(8. Fortsetzung.)

Wachdruck verboten.

„Am das Schweigen zu brechen, fragte Ravenport seine Tochter:

„Du kennst Graf Hans Kochus wohl nicht? Ich meine vom Ansehen. Er war doch zuweilen unten im Kontor bei mir. Es wäre möglich, daß Du ihn hättest das Haus betreten oder verlassen sehen.“ In Ruths Gesicht schloß plötzlich wieder die verräterische Röte. Diesem schnellen Farbenswechsel bei Gemütsregungen gegenüber war all ihre Selbstbeherrschung machtlos. Sie wußte das, und es steigerte ihre Erregung noch mehr. Trotzdem klang auch jetzt ihre Stimme ruhig.

„Ich habe ihn einige Male gesehen, als er in das Haus trat. Auch bin ich ihm zuweilen auf der Straße begegnet, wenn ich Besorgungen machte.“

„Und sonst weißt Du nichts von ihm?“

Sie zögerte offenbar mit der Antwort. Endlich sagte sie: „Ich weiß, daß man ihn und seinen Vater die „tolle Kochsbergs“ nennt. Daß er ein glänzender Kavallerist und bei Hofe wohlgekommen ist, liest man in den Zeitungen.“

„Dann kann ich Dir noch sagen, daß er den Namen „der tolle Kochsberg“ durchaus nicht verdient, den hat ihm nur sein Vater eingetragen. Hans Kochus war leichtfertig — ja, leichtfertig, weil es sein Vater nicht anders wollte. Es steckt ein tüchtiger Kern in ihm, und nun er dem verderblichen Einfluß seines Vaters nicht mehr ausgesetzt ist, wird er sich folider entwickeln. Jedenfalls nimmt er seinen Abschied und wird sich der Bewirtschaftung seines Besitzes widmen. Du siehst, ich habe trotz allem auch nicht vergessen, darauf zu achten, welche Eigenschaften Dein zukünftiger Gatte besitzt. Du wirst bei einiger Klugheit gut mit ihm auskommen, denn er ist sehr gutmütig.“

„Das weiß ich,“ sagte Ruth leise. „Er blühte sie unfrüher an.“

„Auch das weißt Du schon?“

Sie erhob sich und ging an ihren Fensterplatz zurück, um scheinbar gleichmütig ihre Arbeit wieder aufzunehmen.

„Du kannst Dir denken, daß ich einiges Interesse für den Mann hegte, den Du mir, wie ich wußte, zum Mann bestimmt hattest. Fräulein Hebenstreit hat mir einmal erzählt, daß sie gerade dazu gekommen ist, wie Graf Kochsberg einer armen Frau, die mit ihren hungernden Kindern und wenig Habseligkeiten von einem grausamen Hauswirt auf die Straße gesetzt wurde, einen Hundertmarkschein in die Hand gedrückt hat. Ohne auf ihren Dank zu warten, ist er davongeeilt. Fräulein Hebenstreit trug auf meine Veranlassung alle Abfälle von unserem Haushalt der armen Frau zu und erfuhr dabei, daß Graf Kochsberg am nächsten Tage durch seinen Diener auskunftshaft ließ, wie er der Frau weiter helfen konnte. Und er hat es getan, ohne daß die Frau bisher weiß, wer ihr Wohlthäter ist. Fräulein Hebenstreit hat für sich behalten, daß sie ihn erkannt hat, weil sie annahm, daß er nicht genannt sein wollte.“

Ravenport hatte mit ironischem Lächeln zugehört.

„Es sollte mich gar nicht wundern, wenn dieser Hundertmarkschein das letzte flüssige Geld gewesen wäre, das ihm in dem Augenblick zur Verfügung stand. Sonst hätte er wohl noch reichlicher gegeben.“

„Am so gütiger von ihm, daß er das Letzte hingab.“

„Ja, ja — er ist sehr impulsiv. Na — er scheint Dir damit imponiert zu haben.“

„Jedenfalls zeugt es für seine Gutherzigkeit. Und daß er nicht nur einem flüchtigen Impuls gehorcht, geht daraus hervor, daß er später noch weiter half.“ Ravenport strich über sein Kinn und sah sie spöttisch an.

„Du scheinst auch sehr ideale Ansichten vom Leben zu haben. Nun — meinetwegen. Dann wirst Du Dich mit

Deinem künftigen Gatten um so besser verstehen. Ich halte ihn nämlich auch für einen Idealisten. Aber Ihr könnt Euch ja diesen Luxus leisten, da ich genügend vorgesorgt habe — mir wäre er hinderlich im Leben gewesen.“

Ruth zog die Stirne zusammen, ging aber nicht weiter auf dieses Thema ein. Sie wußte, daß sie kein Verständnis finden würde.

„Du sagtest mir, Graf Kochsberg werde bereits morgen kommen. Ist das nicht verfrüht? Sein Vater ist doch eben erst beerdigt worden.“ sagte sie ruhig, als spräche sie über das Geschick eines anderen.

„An die offizielle Verlobung ist natürlich in den ersten Wochen nicht zu denken, sie kann ja vielleicht in einem Vierteljahre erfolgen. Die Hochzeit wird bis nach Ablauf des Trauerjahres verschoben werden.“

Ruths Lippen zuckten.

„Hätte er dann nicht seinen Besuch verschoben können bis zur offiziellen Verlobung?“

„Nein — das alles mußte klipp und klar werden, ich wollte die Angelegenheit entschieden wissen. Du sorgst wohl dafür, daß die Hebenstreit erfährt, daß wir morgen mittag einen Gast haben. Umstände sollen nicht gemacht werden. Wir speisen wie jeden Tag.“

„Ich werde alles nach Deinem Wunsch anordnen.“

Da war wieder die stille, bedingungslose Zügigkeit, die ihn über ihren Charakter solange getäuscht hatte. Ravenport schritt zur Tür.

„Ich will vor dem Abendessen noch einmal in das Kontor hinunter. Bis später also.“

Er winkte ihr gleichgültig zu, als sei das alltäglichste Gespräch zwischen ihm und seiner Tochter eben beendet worden.

Ruth sah ihm nach mit einem schmerzlich grübelnden Ausdruck. Auch jetzt zeigten ihre feinen, stillen Züge keine

1. Juli feht, am 1. August 1909 95.4 und am 1. August 1908 99.7; Sommerweizen am 1. August 88.4 am 1. Juli feht, am 1. August 1909 95.4 und am 1. August 1908 94.5; Spelz am 1. August 88.5, am 1. Juli feht, am 1. August 1909 98.6 und am 1. August 1908 99.9; Gerste 1. August 89.4, am 1. Juli feht, am 1. August 1909 99.3 und am 1. August 1908 91.7; Hafer am 1. August 88.5, am 1. Juli feht, am 1. August 1909 100.8 und am 1. August 1908 88.1; Kleeheu am 1. August 101.5, am 1. Juli feht, am 1. August 1909 98.5 und am 1. August 1908 feht; Weizenheu am 1. August 101.5, am 1. Juli feht, am 1. August 1909 66.4 und am 1. August 1908 feht.

Die Ertragsziffer für Winterroggen ist danach seit dem 1. Juli gesunken und jetzt niedriger geworden als die entsprechende Ziffer des Vorjahres, die im Gegenjah zum Jahre 1910 von Monat zu Monat stieg und am 1. August 1909 mit 101 einen Rekord der Ernte bezeugte; immerhin dürfte die Augustziffer 1910 noch eine Mittelermittlung bedeuten; daselbe ist bei Winterweizen der Fall, dessen Ertragsziffer die des Vorjahres erheblich übertrifft; dagegen darf für Sommererträge selbst eine Mittelermittlung wohl kaum noch erwartet werden, wenn auch häufig berichtet wird, daß dieselben sich von den Folgen der Dürre erholen haben, Sadfrüchte sind im allgemeinen gut entwickelt beginnen aber auf schwerem Boden zu leiden. Die Futterernte ist reichlich, doch vielfach schlecht eingedrückt; der zweite Schnitt verspricht im allgemeinen gut zu werden.

In Frankreich

Paris, 3. Aug. (Tel.) Laut amtlicher Meldung dürfte ein Nachlassen der Weizen- und Mehlpreise erfolgen. Die Aufwärtsbewegung hat anscheinend ihren Höhepunkt erreicht. Die gesamte Ernte wird 82 Millionen Zentner ausmachen, d. i. 14 Millionen Zentner mehr als i. J. 1897, welches ein Krisenjahr war. Es sei also kein Grund zu Befürchtungen vorhanden. Die hohen Brotpreise in Paris würden nur von kurzer Dauer sein.

Tages-Rundschau

Deutsches Reich

München, 2. Aug. Der frühere Special-Prof. Dr. Sidenberger hatte vor einiger Zeit an den hiesigen Erzbischof eine Eingabe gerichtet mit der Bitte, in Rom dafür zu sprechen, daß ihm der Ehrendiözesan gegeben werde, nachdem er ein priesterliches Amt nicht mehr bekleide. Diese Bitte wurde vom Erzbischof abgelehnt und Prof. Sidenberger zugleich mit Exkommunikation bedroht. Sidenberger hat sich nun trotzdem verheiratet und läßt im „Neuen Jahrhundert“ einen offenen Brief erscheinen, in dem er seinen Schritt rechtfertigt und die „Unduldsamkeit des Klerikalismus“, sowie die „Heuchelei des Cölibats“ mit scharfen Worten geißelt.

Kaiser Wilhelm und die Frauenfrage

Berlin, 2. August. Der Londoner „Standard“ veröffentlicht ein Telegramm seines Berliner Korrespondenten, worin dieser die Stellung des Deutschen Kaisers zur Frauenfrage darlegt. Danach ist die Hebung der sozialen Lage der Frau und die Erweiterung des weiblichen Wirkungsbereiches stets vom Deutschen Kaiser befürwortet worden. Er trete für bessere Schulbildung der Mädchen und Öffnung der Universitäten für die Frauen ein. Auch technische Berufsmännchenlei Art sollen ihnen eingeräumt werden, damit die Frau den Kampf ums tägliche Brot erfolgreich aufnehmen könne. Weibliche Ärzte, Rechtsanwältinnen, Zahnärztinnen sollen angeblich jederzeit des Kaisers Beifall gefunden haben. Dagegen sei der Kaiser Gegner seiner politischen Frauenemancipation. Er werde den Ansprüchen der Frauen auf allen Gebieten gerecht; nur in der Politik wolle er die Frauen nicht haben. Für Frauenstimmrecht sei der Kaiser niemals eingetreten. Das letzte hat man in Deutschland ohnehin schon gewußt. Daß der Kaiser und namentlich auch die Kaiserin der Frauenfrage große Beachtung widmen, ist gleichfalls allgemein bekannt. Ob die Stellung des Kaisers zum wirtschaftlichen Emanzipationstypus der Frau von dem englischen Korrespondenten des „Standard“ völlig richtig wiedergegeben ist, ist aber noch die Frage.

Zur Erinnerung an 1870/71

Meh, 2. Aug. Zur Feier der 40jährigen Wiederkehr der Schlachten um Metz und hier mit Ertragung ungefähr 300 schlesische Veteranen eingetroffen. Gestern Nachmittag und heute morgen wurden die Schlachtfelder besichtigt und an den Gräbern der deutschen und französischen Krieger Kränze niedergelegt. Heute Nachmittag erfolgt die Weiterfahrt nach Weisburg und Strahburg.

Die Verluste der deutschen Landwehrmänner im Kriege 1870/71

Berlin, 3. Aug. In der Liste der Verluste des deutschen Heeres im Kriege 1870/71 in Höhe von 129 610 sind auch die Landwehrmänner enthalten. Nun wird es im Interesse eines großen Teiles des deutschen Volkes entsprechen, wenn die Anzahl der gefallenen Landwehrmänner aus dem Gesamtverlust herausgehoben und besonders aufgeführt wird, damit die Welt sieht, daß auch unsere Landwehrlente tapfer und recht ihren Mann gestanden haben, trotzdem sie im allgemeinen bei den großen Entscheidungskämpfen gegen das Kaiserreich nicht dabei waren.

Sie nahmen, so entnehmen wir der „Deutschen Tageszeitg.“, tapfer an den Belagerungen von Metz und Paris, von Strahburg und Belfort und an der Schlacht bei St. Quentin teil. Trotz dieser verhältnismäßig geringen Verwendung fielen von den Landwehrlenten 3464 Mann. Das heißt, daß der Verlust der Landwehr von dem Gesamtverlust, nach der Berechnung des Generalstabeswertes über den deutsch-französischen Krieg, 4,2 vom Hundert betrug, während die Linie 95,8

vom Hundert zu dem Verluste stellte. Man muß bedenken, daß bei der Belagerung von Strahburg und Loup, an der die Landwehrlente teilgenommen haben, im ganzen nur 1167 Mann fielen und bei der Einschließung von Paris bis zur Kapitulation 12 407 Mann. Nachzutragen ist noch, daß die Vertreibung der Franzosen aus dem Elsass einen Verlust von 12 336 Mann brachte, die Kämpfe von Chalons bis Sedan einen Verlust von 12 995 Mann aufwiesen, und die Kämpfe gegen die französische Rheinarmee, ihre Einschließung in Metz bis zur Kapitulation 51 732 Mann Verlust im Gefolge hatten. Die Loire-Armee und die Nordarmee wurden mit einem Verluste von 27 703 Mann abgewehrt. Die Belagerung von Belfort und einigen kleineren Festungen, wo auch die Landwehrlente mitkämpften, brachte einen Gesamtverlust von 3167 Mann.

Der neue heilige „Schulminister“

Darmstadt, 2. Aug. (Tel.) Der Großherzog hat, wie die „Darmst. Ztg.“ meldet, den Ministerialrat und Vorsitzenden der Abteilung für Eisenbahnen und Finanzwirtschaft im Ministerium der Finanzen, Geheimrat Karl Süsser, zum Ministerialrat und Vorsitzenden der Abteilung für Schulangelegenheiten ernannt. Die dadurch frei gewordene Stelle eines Vorsitzenden für Eisenbahnen soll vorläufig nicht besetzt werden.

An die Stelle des Schulmanns tritt damit in Hessen wieder ein Jurist an die Spitze der Verwaltung der Schulangelegenheiten. Die letzten Ministerialräte in diesem Ressort, die Geheimräte Soltau und Eichenhuth waren aus dem praktischen Schuldienst hervorgegangen, und namentlich der letztere hatte durch sein auf sachmännische Einsicht begründetes Verständnis für die Wünsche und Forderungen des Lehrstandes sich das Vertrauen der Lehrerschaft im hohen Maße zu sichern gewußt.

Geheimrat Süsser, der neue Vorsitzende der Schulabteilung, ist aus der Verwaltung hervorgegangen. Er war vor seiner Berufung ins Finanzministerium Kreisrat in Alzen. Er hat sich lebhafte beim Wechsel des Finanzministeriums Verdienste erworben, die damals durch eine hohe Ordensauszeichnung belohnt wurden. Im Parlament ist er häufig aufgetreten und hat sich stets als schlagfertiger Debatter erwiesen.

Belgien

Ein Ministerwechsel

Brüssel, 2. Aug. Der Minister der öffentlichen Arbeiten, Delebe, hat, wie schon kurz in einem Privattelegramm gemeldet, seine Entlassung eingereicht. Dasselbe ist in letzter Zeit schwer mangelnd gewesen. Er war ursprünglich Stenograph beim Provinzialauschuß von Antwerpen, widmete sich dem Journalismus und war als Journalist der letzte Chefredakteur des „Journal“ von Antwerpen. Von 1874 bis 1884 war er Abgeordneter von Antwerpen in der Kammer, wurde 1892 wiedergewählt und war dann einer der energischsten nach vorwärts drängenden Jungliberalen. Als solcher griff er die riesigen Feilschungsprojekte des Kabinetts de Smet de Naeyer an und trat 1907 beim Sturz des Kabinetts in das neugebildete Ministerium ein. Als Minister der öffentlichen Arbeiten betrieb er die Fortsetzung der gewählten Pläne der vorigen Regierung, so die Verbindung des Nordbahnhofs mit dem Südbahnhof und die Anlage eines unterirdischen Hauptbahnhofs in Brüssel. Als neuereintretender Minister wird der katholische Abgeordnete Carton de Wiart genannt. Es werden, laut „Zff. Ztg.“, jedenfalls einige Veränderungen vorgenommen werden.

England

Die Tibetfrage

London, 2. Aug. (Tel.) Im Oberhaus erklärte auf eine Anfrage Lord Lansdownes der Kolonialsekretär Earl of Crewe, die indische Regierung halte es angesichts der unruhigen Lage in Tibet für notwendig, genügend Streitkräfte an der Grenze aufzustellen, um nötigenfalls die englische Handelsagentur zu sichern. Diese Streitkräfte, deren Zusammenziehung der Kolonialsekretär angab, sollten die tibetanische Grenze nur überschreiten, wenn es zum Schutze der englischen Beamten erforderlich werden sollte, und würden, sobald die Lage es gestatten würde, wieder zurückgezogen. Keineswegs sollten die Truppen aber sich in die chinesisch-tibetanische Streitigkeiten einmischen.

Amthliche Nachrichten

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Direktor des Vereins deutscher Delfabriken, Richard Sasse in Mannheim, die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen königlich preussischen Roten Adlerordens vierter Klasse zu erteilen. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Professor Dr. Albert Oberrieth in Berlin die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Komturkreuzes des Kaiserlich Oesterreichischen Franz-Joseph-Ordens zu erteilen. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 15. Juli ds. Jrs. gnädigst geruht, in gleicher Eigenschaft zu versehen die Professoren: Adolf Wegger vom Gymnasium in Bruchsal an dasjenige in Durlach, Eugen Büßler von der Realschule in Sinsheim an das Gymnasium in Bruchsal, August Schumacher vom Gymnasium in Lörach an die Realschule mit Realprogymnasium in Singen und Johann

„Lassen Sie sich nur Zeit, Fräulein Hebenstreit. Vater wünscht, daß wir speisen wie jeden Tag.“
 Das alte Fräulein sah ganz entrückt aus. „Das geht doch nicht. Wenn ein so vornehmer Herr zu Tisch kommt, Was soll der bloß denken?“
 „Sorgen Sie sich denn darum. Vater wird schon wissen, weshalb er es so bestimmt.“ Fräulein Hebenstreit seufzte und schickte ihm ihren grauen Kleid, das die wohlgerundete kleine Gestalt umhüllte, herab.
 „Ja, dann freilich, wenn Herr Ravenport das so haben will. Ach Gott, Fräulein Ruth, wenn das dem Herren Grafen nur nicht zu gering ist. Der ist doch das ganz anders gewöhnt. Bei Hofe gibt es doch immer Suppe, Braten und Gemüse und eine Nachspeise. Wenn ich nur wenigstens einen Tisch einschleichen dürfte.“ Sie sah ganz unglücklich aus.
 (Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft

Karlsruhe, 3. August. Herrn Dr. Hans Hofmann aus Hannover ist mit Genehmigung des Großherzoglichen Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts die venia legendi als Privatdozent für das Fach der höheren Mathematik einschließlichs darstellender Geometrie an der Technischen Hochschule dahier erteilt worden.
 Karlsruhe, 3. August. Im Sommersemester 1910 betrug die Zahl der Studierenden an den Universitäten Heidelberg und Freiburg und der Technischen Hochschule Karlsruhe zusammen 6734 und zwar Heidelberg 2552, Freiburg 3011 und Karlsruhe 1171. Nach den Fakultäten bezw. Lehrfächern verteilt sich die Zahl wie folgt: An der Universität Heidelberg gehören an der theologischen Fakultät 99, der juristischen 589, der medizinischen 645, der philosophischen 710 und der naturwissenschaftlich-mathematischen Fakultät 370. An der Universität Freiburg gehören an der theologischen Fakultät 249, der rechts- und staatswissenschaftlichen 703, der medizinischen 972 (darunter 48 Pharmazeuten) und der philosophischen Fakultät 960. An der Technischen Hochschule Karlsruhe sind die einzelnen Fächer wie folgt belegt: Ma-

thematik und allgemein bildende Fächer 19, Architektur 177, Ingenieurwesen 205, Maschinenwesen 274, Elektrotechnik 171, Chemie 214 und Fortwelen 19. Nichtabende sind es an den Universitäten Heidelberg und Freiburg 1813 bezw. 2230, an der Technischen Hochschule 801.

Badische Chronik

Karlsruhe, 3. Aug. Der Landeskommissär für die Kreise Karlsruhe und Baden, Geh. Oberregierungsrat Hermann Nebe, wurde zum Vorsitzenden der Disziplinar-Kammern der Zahnärzte und Tierärzte ernannt.

Karlsruhe, 3. Aug. Die Landesversicherungsanstalt Baden hat dem „Bad. Gaubund zur Bekämpfung des Alkoholismus“, der zurzeit aus etwa 35 Ortsgruppen besteht, den Betrag von 1000 M zur Verfügung gestellt.

Karlsruhe, 3. Aug. Dank der energischen Bekämpfung der Tuberkulose ist die Sterblichkeit infolge dieser Krankheit auch im Jahre 1909 in Baden wieder erfreulicher Weise zurückgegangen. Der Tuberkulose erlagen: 1904: 4202 Personen oder 2,14 auf 1000 Einwohner, 1905: 4066 Personen oder 2,03 auf 1000 Einwohner, 1906: 3817 Personen oder 1,88 auf 1000 Einwohner, 1907: 3725 Personen oder 1,81 auf 1000 Einwohner, 1908: 3679 Personen oder 1,76 auf 1000 Einwohner. Es ist zweifellos, daß an diesem günstigen Resultat zahlreiche Faktoren Anteil haben, ebenso zweifellos ist es aber, daß die von der Großherzogin Luise geführte Organisation der Tuberkuloseauschüsse vorzüglich durch die Bekämpfung der Bevölkerung, durch die Erziehung zur Keillichkeit und die Fürsorge für die Kranken das Verdienst beanspruchen darf, an dieser Werdung zum Bessern opferwillig und nachhaltig mitgewirkt zu haben.

Karlsruhe, 3. August. Der Beginn der in diesem Jahre stattfindenden Prüfung der Werkmeister für den maschinellen und elektrotechnischen Dienst ist auf 24. Oktober l. J. festgelegt worden. Gesuche um Zulassung sind mit den vorgefertigten Belegen spätestens bis 1. Oktober l. J. beim Bezirksamt Karlsruhe einzureichen.

Singen b. Durlach, 1. Aug. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich gestern hier. Ein Radfahrer fuhr den ca. 12jährigen Knaben des Malers Joh. Algeier heftig an. Der Knabe klagte über heftige Kopfschmerzen, man rief den Arzt, aber alsbald trat der Tod ein.

Mannheim, 3. Aug. Im 11. badischen Reichstagswahlkreis kandidiert für die sozialdemokratische Partei bei den nächsten Wahlen wiederum der Abg. Dr. Franz.

Heidelberg, 2. Aug. Eine schöne Ehrung wurde gestern hier an Karl Meh-Demmal, dem bekannten Vorkämpfer der freiwilligen Feuerwehren, vollzogen. Herr Georg Fr. Fraßbach, Mitglied des Verwaltungsrates der Rigaer Feiw. Feuerweh, gegründet 1865 hat im Auftrage des genannten Vereins im Weisem verschiedene Herren, darunter auch ein Vertreter der Feuerwehrgesellschaft Karl Meh, Heidelberg und Karlsruhe, am Demmal des Begründers der Firma, einen Lorbeerkranz mit Schleife der Riga'schen Farben und einer Widmung: „Ihrem Organisator Karl Meh, die Riga'sche Freiwillige Feuerwehr“, niedergelegt. Herr Fraßbach gab in schlichten Worten der dankbaren Anerkennung Ausdruck der großen Verdienste, welche Meh durch Organisation des Löschwesens der Feiw. Feuerwehren auch in den baltischen Provinzen des Russischen Reiches sich erworben hat.

Vom Bezirk Vogberg, 2. August. In der Amtsgemeinde Sachsenst. wird gegenwärtig das alte Schloß im Interesse der Denkmalpflege durch den Großherzog. Konseruator der öffentlichen Baudenkmale wieder in seinen ursprünglichen Zustand gesetzt. Dem Abbruch geweiht, wurde das alte Baumwerk — es stammt aus dem 14. Jahrhundert — vor Jahren von dem jetzigen Besitzer angekauft. Hauptächlich den Bemühungen des Herrn Detan Schent in Unterschleißl. ist es zu verdanken, daß die badische Regierung den größten Teil der nicht unbedeutenden Reparaturkosten tragen wird. Die Geschichte des Schloßes hängt mit der des Bauernkrieges (1525) eng zusammen. Denn hier wohnte zu dieser Zeit die sogenannte „Taubengraben“, die auch ein gut Teil an dem gereizten Zustand der Bauern trug.

Sennefeld (A. Welsheim), 2. Aug. Das 7 Jahre alte Söhnchen des Gasthofbesizers G. Wild spielte in der Nähe der Sedach. Der Junge wollte sich die Hände waschen, bekam das Uebergeßel, fiel ins Wasser und ertrank.

Kirrlingen (A. Bretten), 2. Aug. Bei der hiesigen Gemeinderatswahl, bei welcher ausnahmsweise 4 Gemeinderäte zu wählen waren, siegte der bauernbündlerische Wahlvorschlag mit 68—80 Stimmen. Auf die Gegenpartei entfielen 25—50 Stimmen. Gewählt wurden Alexander Grepp, Lorenz Brandner, Joseph Grepp und Ferdinand Böckle. Die beiden Erstgenannten wurden wiedergewählt.

Pforzheim, 3. August. Zu der bereits mitgeteilten wahrscheinlichen Durchführung des Nagelprojektes zur weiteren Elektrifizierung der rasch aufblühenden Indutrieabtd Pforzheim wird der „M. Ztg.“ nach geschrieben: Da der Bedarf an elektrischem Licht und Kraft in Pforzheim ständig gesteigen ist, muß schon im nächsten Jahr an einen Ausbau dieser Wasserkräfte gedacht werden. Hierbei kommen drei Projekte in Betracht: ein Engwerk unterhalb der Stadt, das im Zahresturdurchschnitt 600 Pferdekkräfte, und ein Engwerk bei Birrenfeld (Württ.), das etwa 1200 Pferdekkräfte liefern könnte. Bei letzterem

besondere Aufregung, aber die Arbeit entglitt ihren Händen, und die schönen, dunklen Augen blühten trübe.
 Nach einer Weile erhob sie sich, um Fräulein Hebenstreit den Auftrag ihres Vaters zu übermitteln. Das alte Fräulein sah in ihrem Zimmer und stopfte schadhafte Wäsche aus. Bei Ruths Eintritt blickte sie mit den wasserblauen, gutmütigen Augen überirächt auf.
 „Fräulein Ruth, Sie?“
 Das junge Mädchen setzte sich ihr gegenüber.
 „Vater schickt mich zu Ihnen, Fräulein Hebenstreit. — Wir bekommen morgen mittag einen Gast.“
 Das alte Fräulein sah erstaunt auf.
 „Einen Gast — einen Tischgast? Das ist doch — lieber Gott, Fräulein Ruth — das ist doch seit zwei Jahren nicht vorgekommen. Wer kommt denn zu uns?“
 „Graf Kochsberg.“
 Fräulein Hebenstreit stach sich vor heißem Schreck in den Finger.

„Graf Hans Kochus von Kochsberg, der tolle Kochsberg, der vom Leibregiment unseres Herzogs?“ fragte sie atemlos.
 „Ja, den meine ich.“
 „Fräulein Hebenstreit legte ihre Arbeit aus den Händen. Ein Schauer des Entzückens flog über sie hin. Sie strich sich mit bebenden Händen über das glattgeschleimte, graumelierte Haar, als würde sie schon im nächsten Augenblick von so vornehmen Herrschaften mit prüfenden Augen gemustert werden.
 „Lieber Gott, Fräulein Ruth, er verkehrt ja bei Hofe, neulich hat er mit Prinzess Friederike getanzt. Ich habe es gelesen in der Zeitung. Und der kommt morgen zu uns zu Tisch? Ja — da muß ich mich spüten um Himmels willen, da müssen wir doch ein festliches Menu zusammenstellen.“
 Ruth mußte über den Eifer lächeln.

thematik und allgemein bildende Fächer 19, Architektur 177, Ingenieurwesen 205, Maschinenwesen 274, Elektrotechnik 171, Chemie 214 und Fortwelen 19. Nichtabende sind es an den Universitäten Heidelberg und Freiburg 1813 bezw. 2230, an der Technischen Hochschule 801.
 Heidelberg, 2. August. Der außerordentliche Professor Dr. E. Jaffe hat einen Ruf an den Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre an der neu errichteten Handelshochschule in München erhalten. — Dr. F. Wulle beschäftigt sich hier für Nationalökonomie zu habilitieren.
 Freiburg i. Br., 3. August. Dem Oratorienverein Freiburg i. Br. ist eine bedeutende Ehrung zuteil geworden: er ist von der Münchener Ausstellungsleitung aufgeführt worden, im Rahmen der Ausstellungsmusikerte unter Ferdinand Böves Leitung die 9. Sinfonie von Beethoven mitaufzuführen. In dem betreffenden Einladungsschreiben heißt es u. a.: „Für diese außerordentliche feilliche Gelegenheit hat Direktor Böves Ihnen ausgezeichneten Chor zur Mitwirkung in Vorschlag gebracht, von dessen Leistungen er seit seiner Anwesenheit in Freiburg (Musikfest 29. und 30. Mai 1910) sich ganz begeistert zeigt. Die Ausstellungsleitung würde es mit Freuden begrüßen, wenn sie dem Münchener Publikum und dem gerade im September hier versammelten glänzenden internationalen musikerständigen Publikum einen so ausgezeichneten deutschen Chor vorstellen könnte.“

Vom Altal, 2. Aug. Der große römische Strahenzug, welcher von Baden-Baden über Herrenal und Pforzheim nach Cannstatt führte, wurde neuerdings, soweit er und seine Nebenlinien in der Umgebung von Herrenal liegen, durch Professor Dr. C. Mehls-Neustadt a. d. H. einer eingehenden und sorgfältigen Untersuchung unterworfen. Hier mußten die Römer wichtige Pässe des Gebirges überschreiten, und es galt dem Forscher, Spuren dieser Uebergänge oder Anhebungen aufzufinden. Nordwestlich von Herrenal, da, wo sich die württembergisch-badische Grenze zwischen Tannschach (707 Meter und Wöschkopf 574 Meter) hinzieht, liegt am Fuße des letzteren Berges der „Alte Hof“ bei Moosbrunn. Die amnütige Talsenkung bildet ohne Zweifel den Uebergang eines Römerwegs aus dem Wurgtal nach Ettlingen im unteren Altal. Es gelang am 19. Juli, in 500 Meter Höhe ü. d. M. einige Exemplare des römischen Ziegels (tegula harrnata) bloßzulegen. Mit großer Wahrscheinlichkeit ist anzunehmen, daß am Fundort eine römische Villa oder ein Wärschlager sich befand.

würde das Wehr auf württembergisches Gebiet kommen. Indessen haben sich von 2 Sachverständigen eingeholte Gutachten für ein Nagoldwert ausgesprochen. Dieses Werk käme direkt vor die Tore der Stadt und kann ohne Zwischenglieder direkt an der Stromverjüngung teilnehmen. Ein weiterer Vorzug des Nagoldwertes ist, daß eine Aufspeicherung der unbenützte bleibenden Wasserkraft auf dem Erztopf, an dessen Fuß das Wert zu stehen kommt, sehr leicht ausgeführt werden kann. Diese Aufspeicherung soll für den elektrischen Bahnbetrieb von größter Wichtigkeit sein, da sie von der Notwendigkeit befreit, die Dampferzeugung für den stärksten Zugverkehr in erheblichem Maße mit heranzuziehen. Die Kosten des Nagoldwertes werden einschließlich der Entschädigungen und der Aufspeicherung der Wasserkraft auf dem Erztopf auf insgesamt 1 500 000 Mark veranschlagt. Das Werk könnte bei hydraulischer Speicherung eine Jahresarbeit von 5 Millionen 200 000 Kilowattstunden leisten. Das Gutachten tritt warm für dieses Nagoldwert ein, das die Stadt Forstheim vom Murgtalwert bis zu einem gewissen Grad völlig unabhängig macht.

Forstheim, 2. August. In einem hiesigen Garten drangen nachts Einbrecher gewaltsam ein und stahlen zwei Zentner Obst und Beeren. Sie waren aber so unvorsichtig, dabei ein Notizbuch zu verstreuen. Es wurde sofort ein Polizeihund geholt. Dieser nahm die Spur auf und führte zu einem vierzig Meter entfernten Hause, wo er einige Personen anbelte. Diese gestanden dann auch den Diebstahl ein und wurden verhaftet.

Kaisert, 3. August. Das „Außerordentliche“ des zahlreichsten Eisenbahnpersonals von Karlsruhe hierher und umgekehrt zur Bedienung der Murgtalbahn hört nächsten auf. Auf 1. Oktober ds. Jrs. werden hierher verlegt: 7 Lokomotivführer, 2 Reiserführer und 6 Heizer. Entnommen wird das Personal fast alles aus Karlsruhe, nur Billingen stellt 2 Mann, Offenburg 1.

Detigheim (b. Kaisert), 2. August. In der Vorstellung der Detigheimer Volksschauspiele zu Gunsten der Hochwasserschädigten wurde ein Reingewinn von 1100—1200 Mark erzielt.

Baden-Baden, 2. Aug. Am Sonntag feierte das Oberhaupt der katholischen Kirchengemeinde Baden - Baden, Stadtpfarrer Herm. Martin, sein silbernes Priesterjubiläum. Nach den Theologiestudien und der ersten Amtseinstellung als Pfarrvikar in Walsdorf, wurde Stadtpfarrer Martin Kaplan in Söden und Wittenau i. B., war dann fast 7 Jahre Kaplan in der damals einzigen Pfarrei St. Stephan in Karlsruhe, erhielt am 7. August 1892 als erste Pfarrei Durlach, wo er 11 Jahre lang segensreich wirkte. Der 18. Oktober 1903 brachte dem Geistlichen die Präsentation auf die Stadtpfarrei Baden-Baden. In der feierlich geschmückten städtischen Turn- und Festhalle fand nach dem feierlichen Hochamt Johann die weltliche Feier statt. Baron Räder von Diersburg hielt hierbei die Festrede. Glückwunschschriften waren in Menge eingelaufen, so von der Großherzogin Luise, Prinzessin Amelie zu Fürstberg von den staatlichen und städtischen Behörden, von Korporationen und zahllosen Freunden des Jubilars.

Wühl, 3. Aug. Wie der „Acher- und Bühlerbote“ meldet, wurde der in Konstanz geratene Kreuzwirt Michael Zipp hier unter dem Verdacht der Verleitung zum Meineid verhaftet.

Gräßheim (A. Stauf), 1. Aug. Vorgestern wurde im Altmaier des „Köpfle“, Gemarkung Heitersheim, eine bereits stark in Verwesung übergegangene männliche Leiche gefunden, die unbestattet war und schon etwa 4 Monate im Wasser gelegen haben magen.

Waldkirch, 2. Aug. In der bekannten Privat - Realschule (Internat) von Dr. Plahn zu Waldkirch i. B. bestanden in der am 22. und 23. Juli abgehaltenen Abgeschlußprüfung sämtliche 29 Geprüfte und erhielten dadurch das wissenschaftliche Zeugnis zur Berechtigung zum Einjährig-freiwilligen Dienst.

Müllheim, 2. Aug. Der Großherzog und die Großherzogin sind heute abend 7 Uhr 38 Min. auf hiesigem Bahnhof mit Begleitung eingetroffen und folgten im Automobil nach Badenweiler weitergefahren, wo sie voraussichtlich zu längerem Aufenthalt verweilen werden.

Neuenburg (A. Müllheim), 2. August. Am letzten Freitag fuhren die Dampfer „Rheinstrom 4 und 5“ mit Anhang und „Großherzog“ durch die hiesige Brücke. Die Schiffsahrt ist zur Zeit auf dem Oberrhein sehr lebhaft. Der neue Dampfer „Ernst Wassermann“, welcher erst in diesem Monat gebaut wurde, wird anfangs nächster Woche auf der Durchfahrt hier erwartet.

Randern, 3. Aug. Von der Gr. Domänenverwaltung wurde der hiesigen Gemeinde in Anbetracht des Baues der neuen Wasserleitung ein außerordentlicher Holzschlag im Werte von ungefähr 50 000 M. bewilligt. Hier ist die Diphtherie ausgebrochen, der ein Kind bereits erlegen ist. Die Seuche beschränkt sich glücklicherweise auf nur wenige Fälle.

Oberjörten, 2. Aug. Am Samstag abend ertrank im Rhein Obermeister Paul Künzel aus Reichenbach i. S. Er wollte den Rhein durchschwimmen und ging, als er nur noch eine kurze Strecke vom Schweizerischen Ufer entfernt war, unter.

Für und gegen die Enzyklika.

Karlsruhe, 3. August. 36 katholische Geistliche der Landkapitel Baden und Waldkirch haben für den Geistl. Rat Wader und gegen den Stadtpfarrer Feuerstein durch eine im „Acher- und Frankenboten“ veröffentlichte Erklärung Stellung genommen, in welcher sie

Danon zeugen noch die Ueberreste eines Walls von 3 Meter Durchmesser, zum Teil abgetragen, ursprünglich einen halben Meter höher. Unweit davon, in der Nähe des Geldaders wurden gleichzeitig durch Forstmeister Hiller-Sherrenau deutliche Merkmale einer vorgeschichtlichen Anpflanzung, sogen. Wohngruben, mudenförmige, in einer Reihe liegende Vertiefungen im Boden, festgelegt. Auch für die schwierige Erklärung des Mauerwerks auf dem Mauerwerk bei Herrensberg (757 Meter ü. d. M., herrlicher Aussichtspunkt) wurde eine neue Vermutung der bisher bekannten Deutungsversuche beigelegt. Der Stein, ebenfalls auf der Landesgrenze gegen Baden gelegen, vier-einhalb Meter lang und drei Meter breit, hat 8 eingemeißelte Schließfelsen von je 20 Zentimeter Durchmesser und trägt die Jahreszahl 1400. Man hielt ihn für ein altgermanisches Denkmal, welches mit dem Totenkult der Vorzeit in Verbindung zu setzen sei (mauzen oder maunzen - jammern (klagen); andere deuteten das Wort als Mauerstein (abd muoz oder muoze - Zoll, Abgabe), also Zoll- oder Grenzstein. Nun betrauteten Einwohner des badischen Wardorfes Michelbach (westlich vom Bernstein), bei ihnen nenne man den Stein Mauerstein (mittelhochdeutsch muizen - schmiden, pugen), demnach etwa Schmiedstein. Welche Deutung mag wohl zutreffen? (Schw. Merk.)

München, 2. Aug. Ludwig Thoma hat ein neues Lustspiel geschrieben, das in den ersten Tagen des August auf dem Sommertheater in Kottbus am Tegernsee, dem Sommeraufenthalt des Dichters, von einer bairischen Truppe aufgeführt werden wird. Das Stück, ein Einakter, heißt „In der ersten Klasse“ und spielt im Eisenbahnbzug, den der bairische Landtagsabgeordnete Hiller betreibt und besetzt. Das Lustspiel, eine humorvolle zeitgeschichtliche Satire, ist auf dem gleichen fruchtbarsten Boden wie die „Medaille“ gewachsen, die sich dauernd auf dem Repertoire hält. Der Landtagsabgeordnete Josef Hiller hat sich durch seine Landtagsbriefe im „Simplizissimus“ schon so viele Freunde erworben, daß er verdient, auch auf der Bühne zu erscheinen. (S. 3.)

Berlin, 2. Aug. Von einem Teilnehmer der artistischen Expedition Zeppelin-Hergesell ist eine Privatnachricht eingetroffen, die im Gegensatz zu anderen Meldungen besagt, daß die Expedition gut verlaufen sei und noch weiter nach Norden vordringen werde. Die Nachricht, daß Grönland nicht hätte berührt werden können, sei unzutreffend. Dieser Plan sei nie ins Auge gefaßt worden. Die Rückkehr werde genau, wie früher bekannt. Ende August stattfinden.

das Vorgehen Feuersteins gegen die päpstliche Enzyklika einmütig verdammen und aufs entschiedenste für das Ansehen Waders eintreten. Auch über 60 Geistliche aus den Kapiteln Freiburg, Breisach, Waldkirch, Emmendingen und Neuenburg haben insgesamt auf einer freien Konferenz in Freiburg mit ähnlichen Auslassungen ihren Standpunkt bekräftigt. Auf der anderen Seite kann sich Feuerstein auf die vom „Badischen Beobachter“ bisher nicht in Abrede gestellte Uebereinstimmung mit dem Freiburger Weihbischof Dr. Justus Nesch und auf die Stellungnahme des Königs von Sachsen beziehen, da sie trotz ihrer unantastbaren katholischen Gesinnung ihre Gegnerschaft zur päpstlichen Enzyklika gleichfalls in deutlichen Worten zum Ausdruck brachten.

Änderung der Hochwasserchäden.

Karlsruhe, 3. Aug. Um den durch Hochwasser geschädigten Landwirten den Bezug von Heu zu erleichtern, hat das Gr. Ministerium des Gr. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten genehmigt, daß mit Wirkung vom 20. Juli bis Ende August l. J. im badischen Binnenverkehr für Heu nur die Hälfte der tarifmäßigen Wagenladungsfracht berechnet wird. Die Sendungen müssen durch eine der in Baden ansässigen landwirtschaftlichen Vereinigungen bezogen werden. Die Frachtmäßigung wird nur im Rückvergütungswege gewährt, wenn sie innerhalb 3 Monaten nach Eingang der Sendungen nachgeholt und mit den Frachtbriefen eine bürgermeisteramtliche Bescheinigung vorgelegt wird, daß die Sendungen an durch Hochwasser Geschädigte abgegeben worden sind und in deren eigenem landwirtschaftlichen Betriebe verwendet werden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 3. August.

Aus dem Hofbericht. Der Großherzog bewilligte gestern mittag dem Oberbürgermeister Siegrist die von ihm nachgesuchte Audienz. Am Nachmittag reisten die höchsten Herrschaften zu längerem Aufenthalt nach Badenweiler.

Tarif für landwirtschaftliche Erzeugnisse. Wie das Großherzogliche Ministerium des Großherzogl. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten mitteilt, hat es auf Anregung der Badischen Landwirtschaftskammer die Großh. Generaldirektion der Badischen Staats-eisenbahnen ermächtigt, mit den Nebenbahnverwaltungen wegen Einrichtung eines Erzeugnisprezials tarifs auf der Grundlage in Benehmen zu treten, daß a) die Staatsbahnen für ihre Strecken den Frachtsatz für bestimmte Stützgüter in einer Schnitttafel I u. b) die Nebenbahnen für ihre Strecken die Erzeugnisprezialsätze in einer Schnitttafel II zur Verfügung stellen. Durch diese Tarifmaßnahme wird einem schon längst gehegten Wunsche der Landwirtschaft Rechnung getragen werden, indem nunmehr in Aussicht steht, daß die ermäßigten Erzeugnisprezialsätze für landwirtschaftliche Erzeugnisse, die sich bisher nur auf die Staatsbahn bezogen, auch für die Nebenbahnen geltend werden.

Vom Handwerk. Das Großherzogliche Ministerium des Innern ist in der Lage, 24 Handwerkern des Großherzogtums zum Besuche der Weltausstellung in Brüssel Beihilfen von je 100 Mark aus Staatsmitteln zu gewähren. Bewerbungen sind bis spätestens 20. August ds. Jrs. bei der zuständigen Handwerkskammer einzureichen.

Die Handelslehrerprüfung für das Jahr 1910 wird am Donnerstag, den 13. Oktober, vormittags 8 Uhr, beginnen. Gesuche um Zulassung sind mit den erforderlichen Nachweisungen bis spätestens 20. September beim Landesgewerbeamt einzureichen.

Die Witzgefahr während der Eisenbahnfahrt behandelt in einem Artikel der N. F. A. ein Mitarbeiter, worin er darauf hinweist, daß man nirgends sicherer sei, wie im fahrenden Zuge, und daß man noch niemals von einem einzigen Witzschlage in einen in voller Fahrt befindlichen Eisenbahnzuge gefallen habe. Diese Behauptung des Verfassers ist unrichtig und kann, abgesehen von vielen Fällen, wo z. B. der Witz in Straßenbahnwagen, elektrische Bahnen etc. schlug, allerdings ohne je einen Menschen zu verletzen, durch einen in diesem Sommer vorgekommenen Fall und zwar bei uns in Baden widerlegt werden. Bekanntlich wurde auf der Strecke Neckargemünd - Wädelsried vor einigen Wochen ein in voller Fahrt begriffener Personenzug getroffen und erlitt infolgedessen einen Majshindefekt. Selten sind diese Fälle allerdings, aber doch kommen sie vor.

In den drei Volkssälen des Badischen Frauenvereins wurden im Jahre 1909 219 665 Mittag- und Abendessen an Selbstzahler und 13 806 Mittag- und Abendessen an Arme abgegeben, ferner 118 882 Portionen Kaffee und Tee. Die Abgabe der 30-Pfennig-Portionen (Suppe, Gemüse und Fleisch) erfuhr gegen das Vorjahr eine Zunahme um 12128 Portionen.

Die Säuglingsfürsorge des Badischen Frauenvereins hat im Jahre 1909 wieder tüchtige Arbeit geleistet. Der Gesamtaufwand der Abteilung belief sich auf 22 472 Mark. Die Gesamtzahl der während des Geschäftsjahres in Fürsorge befindlichen Kinder betrug 569. Hierunter waren 274 Kleinkinder, 19 Kinder mit gemischter Ernährung und 276 Brustkinder. Von der Milchfläche wurden für Säuglingskinder und solche mit gemischter Ernährungsweise 22 044 Liter Milch abgegeben, außerdem wurde an stillende Mütter nichtpasteurisierte Vollmilch in der Gesamtmenge von 17 860 Liter verabfolgt.

Die Aquarien-Ausstellung, welche Sonntag abend geschlossen wurde, hatte sich eines sehr regen Besuches zu erfreuen. Am Samstag erliefen Großherzogin Luise und besichtigte unter sachkundiger Führung die Ausstellung, der sie großes Interesse entgegenbrachte. Das

Madrid, 2. Aug. Eine auch in Deutschland durch ihre Erzählungen und sonstigen Schriften bekannte spanische Schriftstellerin, die Gräfin Emilia Pardo Bazán, eine Dame, die sich durch ihr kraftvolles Eintreten für die Hebung der sozialen Lage der unteren Volksschichten besonders verdient gemacht hat, ist, wie man der „Zeit. Ztg.“ mitteilt, in das spanische Unterrichtsministerium berufen worden.

Versammlungen und Kongresse.

m. Karlsruhe, 3. Aug. Der Bezirksverein Karlsruhe (Baden) des Verbandes mittlerer Reichs-Post- und Telegraphen-Beamten hält am Sonntag, 7. August, 2½ Uhr nachm. im großen Rathhauseaal seinen 2. Bezirkstag ab. Da die zur Beratung stehenden Anträge zum 20. Verbandstag zum Teil von großer Bedeutung für den weiteren Ausbau der Organisation sind, wird zahlreicher Besuch erwartet. Für die Damen der Verbandsmittglieder ist die Galerie des Saales offen. Anschließend an den Bezirkstag findet abends 8 Uhr im Krocobil (Künstleraal, 2. Stock) ein Familienabend statt. Gäste willkommen.

Freiburg, 3. Aug. Eine Oberbürgermeisterkonferenz wird am 4. d. M. im neuen Rathhauseaal hier stattfinden, in welcher u. a. auch Stellung zum Gejehentwurf über die Reichswertzuwachssteuer genommen wird.

Freiburg, 3. Aug. Am 2. Oktober wird der badische Sängerbund in unseren Mauern eine Mitgliederversammlung abhalten.

Paris, 2. Aug. (Tel.) Der dritte internationale Kongreß für Schulhygiene wurde hier eröffnet.

Brüssel, 2. Aug. (Tel.) Heute vormittag ist hier die erste Hauptversammlung der Internationalen kriminalistischen Vereinigung im Beisein des Justizministers eröffnet worden.

Stockholm, 3. Aug. (Tel.) Der internationale Friedenskongreß nahm gestern folgende Resolution an: „Der Kongreß ist glücklich, daß die Periode der aktiven militärischen Operationen Frankreichs und Spaniens in Marotto aufgehört haben. Er erinnert daran, daß die Algeriras-Konferenz eine Einschränkung der effektiven Bewachungstruppen beschloß, und hofft, daß die Entwicklung friedlicher und

Preisgericht konnte 8 erste, 8 zweite und 5 dritte Preise zuerkennen: ihm gehörten an die Herren Dr. Klingelhöfer-Offenburg, Professor E. Reich-Karlsruhe und Wihl. Harter, Fischhändler in Speyer. Erste Preise erhielten die Herren: Bollheimer (nebst Ehrenpreis für einheimische Fische), Fabrikant Rupp (nebst Ehrenpreis für Seeaquarien), Schöllkopf (nebst Ehrenpreis für Alligatorterrarium), Bodfeld, Friede, Friedrich, J. Sauer, Schwarz. - Zweite Preise die Herren: Altmann (nebst Ehrenpreis für diverse Fischzuchten), Bobardt (nebst Ehrenpreis für besonders schön sich präsentierende Aquarien), Förster (nebst Ehrenpreis für Gesellschaftsaquarien), Geißendörfer (nebst Ehrenpreis für Girardinus retic.), Hüttich (Ehrenpreis für Salonaquarium), Hochbäcker (Ehrenpreis für Molliensia-Fischzucht), Eberbach, Kind, Krauth. - Dritte Preise: Herr Nech, Frau Hoffmannrat Ruppert, die Herren J. Sauer, Schäfer und Schwarz.

Der Männergesangverein Karlsruhe veranstaltete am Samstag abend begünstigt von der Witterung sein diesjähriges Sommer-Nachfest im Garten vom „Felsen“, welcher mit verschiedenfarbigen Glühlampen geschmückt war. Die Mitglieder und deren Angehörigen hatten sich zu dieser Veranstaltung zahlreich eingefunden, um nach des Tages Mühe und Arbeit den herrlichen Sommerabend zu genießen. Einige unter der Leitung des Herrn Musiklehrer Thoma vorgetragene Volkslieder fanden reichen Beifall. Die Jugend kam durch Franchise-Einlagen zu ihrem vollen Rechte. Bis kurz nach Mitternacht lautete man den prächtigen Klängen einer Abteilung der Weidbragertafel Nr. 20, die ihr großes Können im besten Lichte zeigte.

Die Ortsverwaltung Karlsruhe des Süddeutschen Eisenbahnerverbandes veranstaltete am Sonntag eine Tageswanderung in den Schwarzwald, welche in zwei Abteilungen ausgeführt wurde. Eine Abteilung wendete von Forbach über Kaumünzach, Herrenweis, Schwarzenbach, Sand, Wiedenfeld, Gertelbach nach Oberthal, die andere von Oppenau über Allerheiligen, Edelrauengrab nach Ottenhöfen. Seitens der Großherzogl. Eisenbahnverwaltung war den Teilnehmern Freifahrt ohne Anrechnung auf die Zahl der zu gestattenden Freikarten in entgegenkommender Weise zubilligt worden.

Das heutige lustige Konzert der Grenadiertafel findet bei jeder Witterung statt. Näheres im gestrigen Mittagblatt.

Ausstellung von Braugersten. Die Landwirtschaftskammer veranstaltet auch in diesem Jahre eine gemeinsame Besichtigung der in Berlin im Oktober stattfindenden deutschen Gersten- und Hopfenausstellung mit badischen Brauereien. Zum Zwecke der Auswahl geeigneter Proben wird eine Vorprüfung abgehalten, bei der die ausgewählten Proben von der Landwirtschaftskammer mit Prämien ausgezeichnet werden. Die zur Ausstellung in Berlin nicht geeignet befundenen Proben gehen an die Einfuhrer kostenlos zurück. Anmeldungen sind an die Landwirtschaftskammer in Karlsruhe zu richten.

Gestohlen wurde am 1. d. M., nachmittags 3 Uhr, vor dem Hause Kaiserstraße 199 von einem Unbekannten ein Fahrrad, Fabriknummer 396 261.

Festgenommen wurden eine 40 Jahre alte Dienstmagd aus Kandel wegen Beleidigung und Widerstand, ein 33 Jahre alter, lediger Stukateur aus Bagni wegen Bedrohung, ein 30 Jahre alter, verheirateter Kellner aus Cronenburg, der von der Staatsanwaltschaft in Hagen i. W. wegen Betrugs fleißig verfolgt wird, ein 30 Jahre alter Schuhmacher aus Oberhschleichach wegen Betrugs, verübt in Crudschal.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 3. August. In der Karlsruher Turngemeinde 1861 hat sich — wie bei den anderen hiesigen Turnvereinen — schon seit längerer Zeit unter kundiger Leitung eine Spielabteilung gebildet, welche sich mit der sachgemäßen Erlebung der beliebtesten Turnspiele, als Faustball, Tamburinball, Schieberball, Schlagball, Fußball etc. befaßt. Die Fußballmannschaft konnte schon in einigen Wettspielen sehr schöne Erfolge erzielen, gelang es ihr doch im vergangenen Jahre von 6 Wettspielen 5 zu gewinnen und in einem ein unentschiedenes Resultat zu erkämpfen, während in den anderen eigentlichen Turnspielen besondere Wettkämpfe noch nicht stattgefunden haben, was aber zur Hebung des Spieles für die nächste Zeit geplant ist. Da das Spiel eine notwendige Ergänzung des Turnens ist, so haben sich der Spielriege schon recht viele Turner angeschlossen und es steht zu erwarten, daß die meisten Turner sich an derselben noch beteiligen. Für viele, die der Turn- und Spielsache noch fern stehen, dürfte es sich empfehlen, um ihrem Körper die so notwendige Erholung durch ausgeübte Bewegung zu verschaffen, sich der Spielabteilung anzuschließen. Zur Befichtigung des Spielbetriebs werden Interessenten freundlichst eingeladen. Die Spiele finden jeweils an den Sonntagen Vormittagen auf dem Platze hinter der Zentralthalle (Bismarckstraße) bzw. Engländerplatz statt. Anmeldungen an dieser Spielriege, die selbstverständlich auch die Anmeldung in den Verein voraussetzt, werden jederzeit in der Zentralthalle — Dienstag oder Freitag Abend oder Sonntag morgen — sowie beim 1. Vorstand Herrn Kaufmann Georg Steinmann, Karlstraße, entgegengenommen, wofelbst über alles Nähere bereitwillig Auskunft erteilt wird. Die Fußballmannschaft kann wieder auf einen schönen Erfolg zurückblicken, indem sie in dem mit dem Fußballklub Hertha am Sonntag auf dem Engländerplatz ausgetragenen Retour-Wettspiele mit 5:0 Toren siegreich blieb.

Karlsruhe, 2. August. Nachdem die Sportsfreunde fleißig dem Training oblagen, traten dieselben bei dem vom Sport- und Artistenverein veranstalteten Sportfest am Sonntag mit ganz überausenden Resultaten in den Vordergrund. Der 100 und 200 Meter-Lauf wurde

normaler Beziehungen zwischen den Europäern und der marokkanischen Bevölkerung eine progressive baldige Zurückziehung der Truppen ermöglicht.

Dem italienischen Unterrichtsminister, der in den Schulen den 22. Februar als allgemeinen Friedenstag eingeführt hat, wird für sein Telegramm gedankt. Vom König von Schweden ist als Antwort ein Telegramm eingelaufen, in dem er sein tiefes Interesse und seinen willigen Beistand an den Arbeiten im Dienste der Menschheit für den allgemeinen Frieden erklärt.

Vermischtes.

Dortmund, 2. Aug. (Tel.) Wegen schwerer Bilanzverschleierung wurde heute abend im Gebäude der Niederrheinischen Bank der Direktor der Lünener Bank, Quanz, verhaftet. Es hat sich ergeben, daß die Lünener Bank total verschuldet und Bankier Ohm an den Verschleierungen beteiligt ist. Ueber das Vermögen der Bank wird der Konkurs eröffnet.

Dortmund, 3. Aug. (Tel.) Gestern abend erschlug in der Robertstraße eine Frau mit dem Beil ihren Mann. Die Frau wurde verhaftet.

Wiesbaden, 2. Aug. (Tel.) In einem Baubüro am Luisenplatz erschloß sich heute nachmittags das 24jährige Kontorfräulein Elise Faust aus Viebrich. Sie starb kurz nach ihrer Einlieferung ins Krankenhaus. Der Grund der Tat ist noch unbekannt.

Aus der Pfalz, 2. Aug. In Zweibrücken hat die Polizei eine klöpfige Diebesbande verhaftet, die schon lange Zeit Einbrüche und größere Diebstähle ausführte. Ein großes Lager der gestohlenen Gegenstände wurde aufgefunden und beschlagnahmt. — Im St. Ingberter Krankenhaus sind in kurzer Zeit mehrere Arbeiter aus der Umgegend, die an Typhus erkrankt waren, gestorben. — In Oberweiler erschloß sich der Mühlenbesitzer Karl Christoffel. — In Winterweidenthal wurde im Verlaufe eines Wirtshausstreites der 36 Jahre

Telephon 114 **Möbelmagazin** Gegr. 1883

vereinigter Schreinermeister
eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht

KARLSRUHE i. B.
Amalienstrasse 31. 7004*

Eigene Entwürfe. □□ Eigene Fabrikation.

Speisezimmer, Herrenzimmer,
Schlafzimmer, Salons, Küchen,
Einzelmöbel.

Gediegene Ausführung □□ Eigene Polsterwerk-
stätte. Besichtigung ohne Kaufzwang.

Laden mit Wohnung
zu vermieten.

Hauptstraße 23 in Durlach ist sofort oder spätestens auf 1. Nov. ein geräumiges Laden mit Kontor, 2 Magazinen und 4 Zimmerwohnung samt Zugehör zu vermieten. Näheres Sophienstraße 7, part. Durlach. 10685.64

Das Gasthaus zur Krone in Forstheim, in bester Lage am Marktplatz, bestehend aus großen Partierlokaleitäten nebst vier Restaurationsräumen im 1. Stock und 18 möblierten Fremdenzimmern, mit großem Bier-, Wein- u. Speisenumfang, ist an umsichtige, kautionsfähige Wirthe zu vermieten. Offerten unter Nr. 11091 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Das Kur-Hotel Dillweissenstein,

beliebter Ausflugsort bei Forstheim mit geräumigen Wirtschaftlokalitäten im Partier, nebst schönem Saal mit großem Nebenraum und direktem Ausgang in den hochgelegenen großen Garten, ist alsbald an tüchtige, kautionsfähige Wirthe zu vermieten. Reflektanten belieben ihre Offerten unter Nr. 11092 an die Expedition der „Bad. Presse“ einzuliefern.

Ein großer Lagerraum ist sofort zu vermieten. Näheres 830817 Gottesackerstr. 31, II.

Wohnungen zu vermieten

Kriegstraße 104 ist der 2. Stock mit 7 Zimmern und reichlichem Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. 10088*

Partierwohnung mit 5 Zimmern u. Küche, für ein Büro sehr geeignet, an betriebsreichem Platz für 600 M. od. mit drei weiteren Wohnräumen, Magazin und Küche, 900 M. auf 1. Oktober zu vermieten. Offerten unter Nr. 830850 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zu vermieten:

Karl-Wilhelmstr. 32, 3. St., 5 Zimmerwohnung mit Bad und Zugehör per 1. Okt. cr. **Ludwig-Wilhelmstr. 21, 2. St.**, 4 Zimmerwohnung mit Zugehör per 1. Okt. cr. **Sumboldstr. 29, 4. St.**, 3 Zimmerwohnung sof. oder später. **Brunnenstr. 1, 3. St.**, Dreizimmerwohnung sof. oder später. **Näheres Sommerfr. 14, 1. St.** oder **Karl-Wilhelmstr. 38**, Wiednerwerfstraße. — Telephone 2543. —

Vermietungen.

Der Restaurationsbetrieb im „Apollotheater“ in Karlsruhe, bestehend aus Theaterwirtschaft, Weinlokal, Kegelbahn, Vereinszimmer, Café (mit Dorfschiller-Bar) sowie einem Restaurant (mit Tagesbetrieb) ist unter günstigen Bedingungen an kautionsfähige Wirthe zu vermieten. Reflektanten belieben ihre Offerten unter Nr. 11090 an die Expedition der „Bad. Presse“ einzuliefern.

Die Wirtschaft „Zum Adler“ in Busenbach

ist per 1. Oktober 1910 oder früher zu vermieten. Tüchtige, kautionsfähige Reflektanten wollen ihre Offerten unter Nr. 11094 an die Expedition der „Bad. Presse“ einreichen.

Die Wirtschaft „Zum Löwen“ in Untergrombach

ist per sofort an tüchtige, kautionsfähige Wirthe zu vermieten. Näheres im Kontor der 11093

Mühlburger Brauerei, v. Freil. v. Selbenedische Brauerei in Karlsruhe-Mühlburg.

mit 3 Zimmerwohnung, 2 Keller und Manufaktur, in der Oststadt per 1. Okt. zu vermieten. Näheres im Kontor der 11099

Die Wirtschaft „Zur Sonne“ in Weingarten

ist per sofort an tüchtige, kautionsfähige Wirthe zu vermieten. Näheres im Kontor der 11098

Mühlburger Brauerei, v. Freil. v. Selbenedische Brauerei in Karlsruhe-Mühlburg.

mit 3 Zimmerwohnung, 2 Keller und Manufaktur, in der Oststadt per 1. Okt. zu vermieten. Näheres im Kontor der 11099

Miet-Gesuche.

Dame sucht per 15. August hübsches, möbliertes Zimmer, möglichst im Zentrum der Stadt. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 7348 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Gebrauchte Holzdrehbank zu verkaufen. Offerten unter Nr. 830895 an die Expedition der „Bad. Presse“.

In nächster Umgebung von Karlsruhe, Amts- u. Garnisonstadt, ist für jg. strebsamen Kaufmann durch Uebernahme eines gut eingerichteten Geschäftes d. Lebensmittelbranche mit Käse ein grossere Existenz. Dasselbe ist nachweisbar sehr rentabel. Günstige Bedingungen. Offerten unter Nr. 11191 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Hafer z. verkaufen Gerbinusstraße 4, 1. 830882

Forsterrier, sehr wachsam, ist billig abzugeben. Ludwig-Wilhelmstr. 18, im Hof.

Fahrrad m. Freilauf abzugeben. Kronenstr. 42, 2. St. r. 830891

Stellen-Angebote.

Stadt-Reisender für täglichen Gebrauchsartikel bei hoher Provision gesucht. Es mögen sich nur repräsentable Herren melden. 8.3. Offerte unter Nr. 10981 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Stadtreisender gesucht. Nur tüchtige, energische Herren, die schon gereist, wollen sich melden. Offerten unter Nr. 830897 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Alteingeführtes Geschäft der Eisen-, Holz- und Baumaterialienbranche in Bad. Amtshaus sucht per 1. Okt. evtl. früher nur tüchtigen, fleißigen Mann 11029.2.2

für die Reise auf dem Land. Gest. Offert. unter F. K. 4622 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.

Tüchtige Reisende

gesucht für abgesetzbare Dauerwägen, geübt, Verdienst fast 10-12 Mtl. Spielend leichter Verkauf. 7370a O. Westphal, Eisen-Schlosser, Ludwigsplatz 57.

Gesangs-Dirigent

für einen kleinen Verein in Karlsruhe gesucht. Offerten unter Nr. 11179 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Guter Pianist

gesucht. Offerten unter Nr. 830742 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Lehrling

mit dem Einjährigensein. Bewerbungen mit Lebenslauf u. Zeugnisabschriften erbeten an 10957 Deutscher Völkertag, Sektion Karlsruhe, Bismarckstraße 2.

Lehrling-Gesuch.

für erklaffendes Manufaktur- und Seidenwarengeschäft wird junger Mann mit guter Schulbildung zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter Nr. 11095 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Lehrling

mit guter Schulbildung auf ein größeres Versicherungsbureau bei sofortiger Vergütung gesucht. Anerbieten unter Nr. 11188 nimmt die Expedition der „Bad. Presse“ entgegen. 2.1

W. 3 jg. tüchtige Hausburken u. 2 Haus- u. Küchenmädchen sucht sofort J. Wolfraths Büro, Steinstraße 19. 11194

Für unser **Putz-Atelier** suchen wir tüchtige **Modistinnen.** Hermann Tietz. 10175

Für einen vom Landesgewerbeamt eingerichteten Meisterkurs im Damenfrisieren werden für die Zeit vom 8. bis 19. August d. Js. geeignete Modelle mit schönem Haar, bei guter Bezahlung gesucht. Auskunft erteilt: 11048.2.2

Schnellbach, Damenfriseur, Kaiserstraße 82a, 1 Tr. hoch.

Wer Stellung sucht, verl. sof. Deutsch. Neuest. Vakanzenpost, Berlin O. 34. 7000m*

W. 2 tüchtige Cafékellner mit guten Zeugnissen in erklaffende Café nach auswärts sofort gesucht. Näheres Wolfraths Büro, Steinstraße 19.

Haushälter-Gesuch. Ein selbständiger Haushälter, welcher Erfahrung hat auf Installation von Wasserleitung zc. zc. auf dauernd gesucht. Offerten unter Nr. 830841 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.1

Monteure. Bei zufriedenstellender Leistung wird Reisevergütung gewährt und für gute Bezahlung garantiert. Offerten mit Angabe des Alters und der seitherigen Tätigkeit an die Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 7342a erbeten.

Maschinenschlosser sowie ein jungerer **Eisendreher** in dauernde gutbezahlte Stellung gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften an 7384a A. Zahoransky, Majak-Fabrik Todtnau (Baden).

W. Portier in erstes Haus sofort gesucht. Bewerber, welche Hertha-Bismardien oder Offiziersburche waren, erhalten den Vorzug. Näheres 11193 J. Wolfraths Büro, Steinstraße 19.

Gute Stellen haben sofort: Mädchen zu ein. Dame, Wuffsteinfräulein, Zimmermädchen, Bureau Böhm, Birgerstraße 10.

Tüchtige Köchin 3.4 wird bei hohem Lohn zum 1. Sept. oder früher gesucht. Näheres bei Fräulein, Kaiserstr. 123, II. 830831

Hausmädchen, Zimmermädchen. Näheres Serrenstr. 37.

Gesucht: Mädchen in die Kaffeetische, welches schon am Abend beschäftigt war und Mädchen für Zimmer- und Hausarbeit. 11069.2.2

Hôtel Germania, Karlsruhe i. B.

Haushälterin ges. Zur Führung der Haushaltung einer Arbeiterfamilie wird eine ältere Person gesucht, am liebsten v. Lande, muß auch etwas Feld- und Gartenarbeit verstehen. Nähere Auskunft erteilt die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 7323a.

Ordentliches Mädchen, f. häusliche Arbeiten für Anfang September gesucht. 830858 Näh. Rudolfstr. 1, IV., Hs.

Stellen-Gesuche.

Berh. jung. Mann, mehrere Jahre bei Rechtsanwältin tätig, sucht Stellung in einem Betriebe od. sonstigem kaufmännischen Büro. Offerten mit Gehaltsangabe unter Nr. 830809 an die Exped. der „Bad. Presse“ 8.3

Aut-Bau- oder Architekturbureau wird von jungem Mann, gut Zeichner, mit 6 Sem. Baugewerkschule, über die Ferien Beschäftigung gelübt. Offerten unter Nr. 830904 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Jüngeres Fräulein, im Kleidermachen, Weißnähen, Bügeln und auch in der Haushaltung ausgebildet, sucht Stellung in best. Hause als Stütze oder zu hindern; auch auswärts. Gest. Adressen unter Nr. 830869 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

R. Stellen suchen hier und auswärts: Köchinnen, Stütze, Haushälterinnen, Kinderfräul., best. Kinderfräul., Zimmermädchen u. Mädchen für alles an H. Familien durch Frau Reihler, meist Stellenbureau, Kaiserstr. 9, Ecke Kaiserstr. 9, neben der H. Kirche. 830908

Wegl. gebr. Krankenpflegerin, tüchtig im Haus- u. Krankenpflege als Pflegerin. Off. u. Nr. 830878 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

!! Haushälterin. !! Fräulein gelesenen Alters, welches 7 Jahre einem Arzt bei Haushalt führt, sucht wegen Todesfall bescheiden eine ähnliche Stellung. Gute Zeugnisse zur Verfügung. Eintritt nach Wunsch. Offerten unter Nr. 830860 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Kraftiges Mädchen, 17 Jahre alt, das Kleidermachen gut gelernt hat, sucht Stelle als Zimmermädchen. Offert. unter 830889 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Besseres, 22-jähriges Mädchen, in häuslichen Hausarbeiten, sowie Kinderpflege erfahren, sucht per 1. September Stellung als Stütze der Hausfrau in gutem Haus. Offert. unter Nr. 830860 an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten. 11190 Waldstr. 61, Stöndtorei.

Wo kann Fräulein das Frisieren erlernen? Offerten unter Nr. 830855 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Mädchen-Gesuch. Ein jungeres braves und fleißiges Mädchen mit guter Schulbildung, das sich in einem Delikatessen- u. Kolonialwaren-Geschäft auszubilden wünscht, wird per 1. Septbr. 1910 zum Eintritt gesucht. Zu erfragen unter Nr. 11177 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Mädchen-Gesuch. Tücht. Mädchen, welches bürgerl. Töchter kann und auch etwas Hausarbeit verrichtet, für sofort gesucht. Gest. Köchin auch ein Mädchen aus Ausbildung eintreten. Zu erfragen 11190 Waldstr. 61, Stöndtorei.

Mädchen-Gesuch! In eine H. Familie wird ein braves Mädchen, nicht unter 20 Jahren auf 1. Sept. gesucht. Zu erfragen unter Nr. 830866 in der Exped. der „Bad. Presse“

Ein gut empfohlenes, sauberes Mädchen findet bei kinderloser Familie dauernde Stelle. Zu erfr. 10914* Kaiserstraße 144, 4. Etage.

Gesucht wird auf 15. August ein braves Mädchen, d. lachen kann und die Hausarbeit verrichtet, zu H. Familie, 2 Personen. 830856.2.2 Sophienstr. 129, part.

Sofort oder 15. August einfaches Mädchen gesucht. Zu erfr. 15. Röh. Amalienstr. 23, 3. St. 830880

Tücht. Mädchen, das selbständig lachen kann, zu klein. Familie per 1. Sept. gesucht. 830894 Näh. Ritterstraße 2, 2. St.

Ein kräftiges, ordentliches Mädchen. Bei schon gedient hat und sich im Kochen weiter ausbilden will, findet auf 15. August gute Stelle. 830825 Gartenstraße 37, part.

Ein jungeres, einfaches Mädchen, mit guten Zeugnissen, zu 3 erwachsenen Personen für Hausarbeit per 1. Sept. gesucht. 830861 Karl-Wilhelmstraße 22, II., r.

Mädchen, willig u. ehrlich, auf 15. August zu kleiner Familie gesucht. Näh. Kaiserallee 51a, part. Tüchtiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit sofort gesucht. 830725 Beethovenstraße 3.

Mädchen aus achtbarer Familie als Laufmädchen auf 1. Septbr. gesucht. V. Heupel, Schirnfabrik Kaiserstraße 201. 11173.2.1

Gesunde Masseuse, in der Nähe Karlsruh. gesucht. Angebote unter 830862 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Berh. jung. Mann, mehrere Jahre bei Rechtsanwältin tätig, sucht Stellung in einem Betriebe od. sonstigem kaufmännischen Büro. Offerten mit Gehaltsangabe unter Nr. 830809 an die Exped. der „Bad. Presse“ 8.3

Stellen-Gesuche.

Berh. jung. Mann, mehrere Jahre bei Rechtsanwältin tätig, sucht Stellung in einem Betriebe od. sonstigem kaufmännischen Büro. Offerten mit Gehaltsangabe unter Nr. 830809 an die Exped. der „Bad. Presse“ 8.3

W. 3 jg. tüchtige Hausburken u. 2 Haus- u. Küchenmädchen sucht sofort J. Wolfraths Büro, Steinstraße 19. 11194

Allgemeine Internationale Weltausstellung Brüssel.

4 1/2—5 Stunden von Köln. 14 Stunden von Berlin.
Geöffnet vom 23. April bis November 1910.
Beteiligung von 25 Ländern.
Die Ausstellung übertrifft an Reichhaltigkeit und Grösse alle veranfgangenen Weltausstellungen.
Herrliche Lage. 100 Hektar Flächenraum, in einer der schönsten Hauptstädte Europas, die Fremden zahlreiche Sehenswürdigkeiten u. Vergnügungen bietet.
Von allen Punkten Brüssels aus ist die Ausstellung schnell und bequem auf verschiedenen Strassenbahnnetzen zu erreichen. 2750a

Gold- und Silber-Waren

Billige Preise Rasche Bedienung.
werden tadellos repariert ebenso Neuanfertigung, Umarbeitung bei Friedrich Abt, Waldstr. 31 im Hofe r. Vergolden und Versilbern.

Elektrische Lichtpausanstalt

S. Thoma Nachf., Karlsruhe, Kaiser Allee 29. Telefon 2218. Schnellste und beste Bedienung. Billigste Preise. 3012



Motor- u. Fahrrad-Reparatur- und Verleihsanstalt

Hofer, Ludwig-Wilhelmstraße 18. Billige Preise. Gute Bedienung. Bei Reparaturen werden Ersatzteile gegeben. Verkauf von alten u. neuen Wädern stets zu enorm billigen Preisen.

Sport Räumungs-Verkauf

wegen vorgerückter Saison und bevorstehender Inventur-Aufnahme zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Damen-Lodenkostüme	aus soliden strapazierfähigen Lodenstoffen, prakt. Formen	Serie I 22.—	Serie II 31.—
Herren-Loden-Anzüge	wetterfeste, nicht mehr komplette Serien	früher bis 4.20	jetzt 22.—
Lodenhüte	echt bayerische	Serie I jetzt 1.50	Serie II jetzt 2.25
Sporthemden	meine bekannt guten Qualitäten	anstatt 4.50	5.50 6.50 7.75
Eine Partie Sommer-Sporthemden	aus Ia. engl. Oxford und Zebr-Stoffen	anstatt 6.50	jetzt 4.40
Sommer-Waschwesten	aus ergow. billige Lusterjackets für Herren (Lüster-Joppen)	früher bis 5.20	6.75 8.50
Damen- u. Herren-Pelerinen		früher bis 8.—	10.75 18.—
Wetter-Mäntel			
Damen- u. Herren-Pelerinen			
Wetter-Mäntel			

Rein Aluminium-Touristen-Koch-Apparate, Feldküchen. besonders herabgesetzten Waren.

Reichenbach Gasthaus u. Pension zur Sonne.

Albtal. Durch Neubau bedeutend vergrößert. Empfiehlt seine gemütlich eingerichteten Lokalitäten. Großer Saal, mehrere Nebenzimmer, schöner schattiger Garten. 7227a.4.3
Gute Küche, warm und kalt. Vorzügliche Weine. Export-Bier, hell und dunkel. Schöne Fremdenzimmer zu mäßigen Preisen. Telefon Ettlingen 134. Emil Stracke.

Ankauf

von getragenen Herren- u. Damenkleidern, Schuhen, alten Möbeln und sonstigen Gegenständen wegen dringenden Gebrauchs. 10810.74
Zahle höchste Preise. D. Turner, Scheffelstraße 64. Telefon 1839. Postkarte genügt.

Spezial-Sport-Haus Otto Freundlieb

Kaiserstrasse 185 Tramhaltestelle Herrenstrasse :: :: 11159

Kirschbaumwäsen, Gasthof u. Pension z. Waldeck.

Post und Telefon im Hause. Mittagstisch von Mk. 1.20 bis 2.50. Forellen zu jeder Tageszeit. Neu erbaut, mit schönen Fremdenzimmern u. gut Betten. Vorzügl. Pension zu mäß. Preis. Touristen best. empf. Eig. Forellenzucht. 6763a* Eigent. Wilh. Bäuerle.

Touristen-Anzüge

aus la. bayer. Loden Mk. 25 u. 28⁵⁰
Joh. Heptenstein
Serrenstraße 25.
Im Fenster ausgestellt.

Abschlag!

Neues Sauerkraut Pfund 8 →
Dürrfleisch Pfund 95 →
Neue Pfälzer Zwiebeln Pfund 6 →
Neue Holländer
Boll-Seringe Stück 5 →
Zitronen, mittlere, Stück 5 →
große Stück 6 →

E. Bucherer

Jähringerstr. 21, Körnerstr. 9, Durlacherstr. 56, Bürgerstr. 6, Göthestr. 23, Gerwigstr. 10, Durlacher Allee 32, Schützenstr. 37, Rintheim, Hauptstr. 11183.2.1

Luftkurort Oppenau Hotel gold. Adler.

Schwarzwald. Mittel u. gut renommt. Haus I. Rg. 1895 neu aufgeb. u. neu eingerichtet. Von Familien u. Touristen bevorzugt. Mäßige Preise, sowie Pension. Große Saal für Vereine u. Gesellschaft. Restauration à la carte. Forellen. Table d'hôte. Elektr. Beleuchtg. Bäder i. Hause. Tel. Nr. 7. Wagen nach allen Richtg. Au parle français. Engl. spoken. M. Roth, Poststr. 3872a.6.6

Obstabschneideleiter

freistehende, aus welcher noch ein besonderer Teil hochgehoben, und so die Früchte ohne Beschädigung der Leiter abgenommen werden können, empfiehlt, sowie alle anderen Sorten Leitern. 10842*
Erste Karlsruher Letterfabrik, Bismarckstraße 33.

Branntwein zum Ansehen

per Liter 75 Pfg.
Geschw. Hauenstein, Wilhelmstr. 30 nächst dem Werberplatz.
Heinrich Kohlwes, Amalienstr. 25a nächst dem Ludwigplatz.
Geschw. Feibelmann, Rheinstr. 34a Mühlburg. 10952.2

Beständige Ausstellung 4001*

in praktischen Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken: Haushalt-Artikel in Porzellan, Glas, Zinn, Nickel, versilbert, Kupfer und Messing. Luxus-, Leder- u. Holzwaren u. Toilette-Artikel L. Wohlschlegel Kaiserstrasse 173, zwischen Herren- u. Ritterstrasse. Grosse Auswahl. — Billige Preise. Damentaschen — Schmuck — Damengürtel.



Rucksäcke, Gamaschen, Sporttaschen.

Kofferhaus

Geschw. Lämmle, Kronenstr. 51, nächst Kriegstr. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Telefon Nr. 1451.

Wegen Umzug Sommer-Pferdedecken

werden ca. 150 Paar unter Preis abgegeben. Kaiserstr. 93, 1 Treppe hoch.



Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer

gegründet 1900. Inhaber: Eberhard Meyer, Konzessionierter Kammerjäger, Mannheim, Collinstr. 10. Telefon 2318. Geschäftsstelle: Karlsruhe, Kaiserstr. 93, part. Telefon 434 (Hans Söller). Vertilgung von Wanzen mit einjähriger Garantie. 1 Zimmer mit Mobilen Mk. 7.50, jedes weitere Zimmer im gleichen Haus Mk. 6.—. Bei leeren Zimmern ermäßigt sich der Preis um Mk. 1.— pro Zimmer. Vertilgung von Käfern, Mäusen, Ratten etc., sowie Abonnements ganzer Anwesen zu konkurrenzlosen niedrigen Preisen bei bester fachmännischer Bedienung. 189a* 18jährige praktische Erfahrung, vorzüglich geschultes Personal, größtes u. leistungsfähig. Unternehmen der Art in Süddeutschland. Kontrakt von staatlichen und städtischen Behörden. Auf Wunsch kostenfreier Besuch und Vorkontrakt ohne Verbindlichkeit.

Achtung!

Zahle die höchsten Preise für gebrauchte Möbel, Betten u. Kleider. Postkarte genügt. 10193.11.10
Chr. Bauer, Durlach, Auerstraße 62.

Die Wirtschaft „zum Anker“ in Eggenstein

ist alsbald an tüchtige, bewährte Wirtsleute zu vermieten. 10835.3.3
Näheres auf meinem Büro. A. Printz, Bierbrauerei, Karlsruhe, Kaiser-Allee 15.

Theater-Aufführungen

für alle Gelegenheiten. — Humoristische Herren- und Damenvorträge für Gesang-, Militär- u. Sportvereine etc. empfiehlt Fritz Müller, Musikverlag, Kaiserstr. 221. Karlsruhe, Telefon 1988. Auswahlendungen und Kataloge bitte zu verlangen. 10002

Oliver-Schreibmaschine, Schreibfisch

sehr schön erhalten, sehr gut erhalten, ist billig zu verkaufen. 10153* sehr schön erhalten, Lampe für Klavier od. Schreibtisch preiswert zu verkaufen. 230806
Kaiser-Postage 18. Dürichstraße 105, parterre.

Getragene Kleider

Schuhe etc. werden am besten abgekauft bei J. Groß, Marktgrabenstr. 10. Postkarte genügt.

Geld-Darlehen

auf Schuldschein, Wechsel etc. und diskret zu haben. Kredit-Bureau „Reform“, Stralburger Weidenstraße 28, I. — Hindenburg

Geld verleiht Kreditgesellschaft

Keine Schwindelstricke. Geld-Darlehne ohne Bürg., Kautionsrückzahlung, diskret, billig, reell u. schnell u. Selbstübergeber. Schlegel, Berlin, Brüderstr. 4.

400 Mk. Darlehen

gegen 10fache Sicherheit umgelöst. Gute Provision. Agenten werden. Offerten unter Nr. 11 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Wer würde

einer, durch Krankheit in Not geratenen Beamtenfamilie, mit erw. iud. Eöhnen mit 500 Mark ausshelfen, gegen Sicherheit, Rins und monatliche Rückzahlung. Dadurch wäre Herrn u. Dame dauerndes, angenehmes Heim geboten. Gute Vergütung zugeichert. Gefl. Offert. unter Nr. 99 an die Expedition der „Bad. P.“ erbeten.

Aufrichtig!

Geb. Herr, evng., 30er Jahre, 4000 M. Einl., 18 000 M. in gut. Stelle, sucht auf diese Weise Lebensgefährt. Damen, ähnl. Vermögensverh. resp. wohl. vertrauensw. Off. u. an die Exp. der „Bad. P.“

Heirat.

Fräulein, 32 J., evng., 12 000 M. Vermögen, wünscht mit best. Beamter, Alter 33—38 J., Heirat bekannt zu werden. Offerten unter Nr. 330778 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Wirtschaft

hier oder in Durlach von jung. Leuten zu pachten od. Pacht zu nehmen gesucht. Kostentanz gestellt werden. Ausführl. Offerten unter 7161a an die Exp. der „Bad. P.“

Wirtsleute

möglichst Messer, als Wirt od. Zäppler gesucht. Offerten unter Nr. 7300a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Ein Kind

wird in gute Pflege genommen. 230856 Durlach, Auerstr.